



Wirtschaftsbericht 2021/2022

FINNLAND

22. August 2022

Executive Summary

Im Jahr 2021 wuchs das finnische BIP um 3.3 % und befand sich auf einem soliden Wachstumspfad. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine verschlechterte in der Folge die Aussichten der finnischen Wirtschaft und heizte die Inflation an. Der kriegsbedingte Einbruch des Aussenhandels mit Russland und die steigenden Preise (7.8 % im Juni 2022) beeinflussen die Aussichten für Konsum und Investitionen. Die finnische Wirtschaft wird gemäss IMF-Prognose 2022 voraussichtlich um 1.6 % und 2023 um 1,7 % wachsen. Die Bank von Finnland geht in ihrer Prognose vom Juni 2022 von nur 0,5 % für das Jahr 2023 aus. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich deutlich verbessert und die Beschäftigung liegt mit 74 % bereits nahe am Ziel, das sich die Regierung Marin gesetzt hat (75 % bis 2025). Die Arbeitslosigkeit ist ebenfalls gesunken und lag im Jahre 2021 bei 7,6 %.

Der russische Angriff auf die Ukraine war ein enormer Schock für Finnland, welches eine mehr als 1'300 km lange Grenze mit seinem östlichen Nachbarn teilt und über die Jahre bestrebt war, eine pragmatische Beziehung mit Russland aufrechtzuerhalten. Die Folgen dieses Krieges für Finnland sind vielfältig. Sicherheitspolitisch veranlasste der Angriff Finnland, die NATO-Mitgliedschaft zu beantragen. Das Vertrauen der Verbraucher in die Wirtschaft¹ ist stark eingebrochen ebenso der finnische Handel mit Russland², obwohl dieser bereits seit Jahren kontinuierlich abnimmt. Die Energieabhängigkeit Finnlands von Russland ist beträchtlich, auch wenn Finnland in den letzten Jahren vieles unternommen hat, um die Abhängigkeit zu verringern und der Energiemix Finnlands stark diversifiziert ist. Infolge des Krieges wird sich die grüne Transition voraussichtlich viel schneller als erwartet vollziehen.

Unter den nordischen Staaten stellte Finnland 2021 für die Schweiz – gemessen am Handelsvolumen – den zweitwichtigsten Handelspartner nach Schweden und knapp vor Dänemark dar. Der Grund dafür sind die hohen Goldimporte der Schweiz aus Finnland, die zu einem hohen Handelsbilanzüberschuss (+843 Mio. CHF) zugunsten Finnlands führten.

Die Schweiz belegte unter den Handelspartnern Finnlands bei den Exporten Rang 16 (2020: 16), bei den Importen Rang 22 (2020: 20) und bei den Direktinvestitionen den 18. Rang. Die rund 125 Schweizer Firmen, die auf dem finnischen Markt tätig sind, sind wichtige Arbeitgeber in Finnland. 2020 beschäftigten sie rund 12'400 Mitarbeiter und generierten einen Umsatz von 4'177 Mio. EUR.

Im Jahr 2021 wurde mit der Sozial- und Gesundheitsreform eine wichtige strukturelle Entscheidung getroffen, von der man hofft, dass sie zumindest eine Teillösung für die grossen finanziellen Herausforderungen der Überalterung der Gesellschaft sein wird.

¹ -15.9 % im Juli 2022, +4.4% im Juli 2021

² der Einbruch in den finnischen Ausfuhren im April 2022 betrug ca. 58%

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	5
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	7
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	7
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	7
4	AUSSENHANDEL	7
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	7
4.1.1	<i>Warenhandel</i>	<i>7</i>
4.1.2	<i>Dienstleistungshandel</i>	<i>9</i>
4.2	Bilateraler Handel	9
4.2.1	<i>Warenhandel</i>	<i>9</i>
4.2.2	<i>Dienstleistungshandel</i>	<i>10</i>
5	DIREKTINVESTITIONEN	10
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	10
5.2	Bilaterale Investitionen	11
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	11
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	11
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	11
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		13
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		14
ANHANG 3 - Handelspartner		15
ANHANG 4 - Bilateraler Handel		16
ANHANG 5 - Hauptinvestoren		17

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Strukturwandel der Wirtschaft

Vor der Finanzkrise wurde das finnische Wirtschaftswachstum von den Exporten getragen, in den letzten Jahren jedoch **vom privaten Konsum**. Die Struktur der Wirtschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Die Gesellschaft **ist dienstleistungsintensiver** geworden, und viele traditionelle Branchen haben mit der Globalisierung und dem zunehmenden Wettbewerb zu kämpfen. In der Forstwirtschaft hat sich die Nachfrage nach einigen Produkten abgeschwächt (z.B. Druckpapier), und die Produktion von Telekommunikationsgeräten ist geringer als in den Spitzenjahren, was zu einem Rückgang des Anteils des verarbeitenden Gewerbes an der Gesamtproduktion von etwa 30 % im Jahr 2000 auf etwa 20 %³ geführt hat. Der Anteil der privaten Dienstleistungen ist auf über 50 % angestiegen.

Allgemeine Wirtschaftslage

Das Jahr 2020 erwies sich aufgrund der Pandemie als schwieriges Jahr für Finnland. Finnlands BIP schrumpfte um 2,3 %, auch wenn das Land im Jahr 2020 einen der geringsten Rückgänge der Wirtschaftstätigkeit unter den europäischen Ländern zu verzeichnen hatte. Im Jahr 2021 wuchs das BIP um 3,3 % und die Wirtschaft befand sich **auf einem soliden Wachstumspfad**. Der private Verbrauch ist nach einer vorübergehenden Delle im Jahr 2020 wieder deutlich gewachsen. **Der Einmarsch Russlands in der Ukraine** verschlechterte aber die Aussichten der finnischen Wirtschaft und heizte die Inflation an.⁴ Neben dem kriegsbedingten Einbruch des Aussenhandels mit Russland (der Einbruch der finnischen Ausfuhren betrug ca. 58 % im April 2022) beeinträchtigen **zunehmende Unsicherheit** und **steigende Preise** die Aussichten für Konsum und Investitionen. Auch die weltweiten Störungen der Produktions- und Lieferketten schwächen den Aussenhandel weiter. Die finnische Wirtschaft wird gemäss IMF-Prognose 2022 voraussichtlich um 1,6 % und 2023 um 1,7 % wachsen. Gemäss der finnischen Nationalbank (Stand 21.6.2022) würde das Wachstum 2023 nur 0,5 % betragen.⁵

Staatshaushalt und Budget

Die Pandemie hat das öffentliche **Defizit und die Verschuldung** erhöht⁶. Allerdings hat sich die Haushaltslage 2021⁷ etwas verbessert. Der Ukraine-Krieg hat zu einem neuen Ausgabenbedarf in den Bereichen **Verteidigung, Versorgungssicherheit, Energieunabhängigkeit und grüne Transformation** geführt. Im Juni 2022 hat das Parlament das zweite Zusatzbudget für das laufende Jahr genehmigt. Die Ausgaben des Zentralstaats werden 2022 netto um 2,3 Mia. EUR erhöht und die Nettokreditaufnahme des Staates um rund 8,9 Mia. EUR. Ca. 2 Mia. EUR der **Haushaltserhöhungen** sind auf den von **Russland geführten Angriffskrieg in der Ukraine** zurückzuführen. Für das Verteidigungsministerium und den Grenzschutz werden zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt fast 690 Mio. EUR vorgeschlagen und etwa 38 Mio. EUR für die Verbesserung der Cybersicherheitsvorkehrungen. Die Regierung schlägt eine Erhöhung der Kosten für die Einwanderung um 586 Millionen EUR vor. Der Grossteil der Aufstockung wird für die Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine verwendet. Bis zum 8. August hatten ca. 35'100 ukrainische Staatsangehörige in Finnland vorübergehendes Asyl beantragt.⁸ Die **Kreditwürdigkeit** Finnlands ist während der letzten Jahre auf dem Niveau AA+ geblieben⁹.

Corona-Hilfsmassnahmen

Finnische Unternehmen erhielten auch 2021 Subventionen wegen der Pandemie, obwohl in Finnland weniger **Unternehmensbeihilfen** gezahlt wurden als in anderen vergleichbaren Ländern.¹⁰ Während

³ Anhang 1: Zahlen beinhalten auch den Anteil Bausektor

⁴ IMF Prognose 3.8 % für das Jahr 2022, im Juni betrug sie bereits fast 8 % gemäss dem [finnischen Statistikamt](#)

⁵ [Quelle](#)

⁶ Gesamtverschuldung betrug 69.0 % des BIP im J. 2020

⁷ Die öffentliche Schuldenquote sank im vergangenen Jahr auf 66.7 %.

⁸ Gemäss dem finnischen Migrationsamt.

⁹ [Quelle](#)

¹⁰ Verglichen wurde Finnland mit SWE, NO, DK, DE und UK, [Link](#)

der Pandemie war Finnland in der Lage, Unternehmen durch rasche Gesetzesänderungen¹¹ und ein bestehendes **Entlassungsprogramm**¹² bei der Anpassung an die Krise zu helfen. Es gab jedoch auch Probleme, u.a. die Tatsache, dass die Subventionen nicht immer optimal auf die von der Pandemie am stärksten betroffenen Unternehmen ausgerichtet waren.

Inflation

Die Verbraucherpreise sind im Jahr 2021 deutlich gestiegen, was auf den weltweiten Anstieg der Rohstoffpreise und pandemiebedingte Produktionsengpässe zurückzuführen ist. Reallöhne und die Kaufkraft nehmen kaum zu, was das Wachstum des privaten Verbrauchs bremst. Nach Angaben des finnischen Statistikamtes hat sich die Inflation **im Juni 2022 weiter beschleunigt und lag bei 7,8 %**¹³, was am unteren Ende im Vergleich mit den Euroländern liegt. Am stärksten sind die Preise für Energieprodukte wie leichtes Heizöl (+76% vom Dez. 2021), flüssige Brennstoffe (Diesel und Benzin +42 %) und Strom (+22 %) gestiegen. Auch die Lebensmittelpreise sind erheblich gestiegen (+10 %). Das letzte Mal war die Inflation 1984 derart hoch.

Wettbewerbsfähigkeit

Im laufenden Jahr belegte Finnland im IMD-Ranking der internationalen Wettbewerbsfähigkeit¹⁴ den **Platz 8**, was für Finnland **das beste Ergebnis seit 2005 ist**. Dänemark führt die Rangliste an, noch vor der Schweiz, die im letzten Jahr den ersten Platz belegte. Die Platzierung Finnlands in der Rangliste der Wettbewerbsfähigkeit wurde durch die Unternehmensleistung, die Effizienz der öffentlichen Verwaltung und die Infrastruktur begünstigt. Andererseits wirkte sich die wirtschaftliche Entwicklung negativ aus, was teilweise mit dem durch die Pandemie verursachten Konjunkturzyklus zusammenhing.¹⁵

Arbeitsmarkt

Einer der Problembereiche der finnischen Wirtschaft, die Beschäftigung, ist dank der kräftigen Erholung von der Pandemie zügig gewachsen. Die **Beschäftigung** lag im Juni 2022 mit 74 % **auf Rekordniveau** und bereits nahe an der Zielvorgabe der Regierung von Sanna Marin, bis Mitte des Jahrzehnts eine Beschäftigungsquote von 75 % zu erreichen. Nach Schätzungen des finnischen Wirtschaftsministeriums wird die Zahl der Arbeitnehmer noch mindestens bis 2024 (Prognose 74,4 %) zulegen, aber das Wachstum wird sich verlangsamen.¹⁶ Die **Arbeitslosigkeit** (6,9 %) ist zwar gesunken (-2.6 % im Vergleich zum Vorjahr), aber weniger stark als die Beschäftigung gestiegen ist (+4.6 %). Vor allem unter den älteren Arbeitnehmern ist mit einem starken Anstieg der Beschäftigung zu rechnen. Auch die Jugendarbeitslosigkeit, die in Finnland traditionell hoch ist, wird in diesem Jahr voraussichtlich auf den niedrigsten Stand seit der Finanzkrise 2008 sinken.¹⁷ Immer mehr Unternehmen (v.a. Service-Branchen, IT, Technologieindustrie und Pflegeberufe) berichten von Problemen bei der Mitarbeitersuche.

BIP/ Kopf

Im internationalen Vergleich liegt das **Pro-Kopf-BIP** in Finnland leicht über dem OECD-Durchschnitt. Nach den OECD-Statistiken für 2020¹⁸ liegt Finnland leicht hinter Deutschland und Schweden zurück, und der Abstand zu den führenden Ländern ist immer noch gross.

¹¹ In Finnland wurde das Arbeitsrecht rasch geändert, um den Entlassungsprozess zu beschleunigen, so dass die Arbeitnehmer unmittelbar nach einer Entlassung Zugang zu einer einkommensbezogenen Arbeitslosenversicherung hatten.

¹² Wenn man "temporär entlassen" ist, kann man Arbeitslosengeld von der Arbeitslosenkasse oder von der Sozialversicherungsanstalt Kela erhalten. Man arbeitet nicht und wird nicht vom Arbeitgeber bezahlt, aber der Arbeitsvertrag bleibt in Kraft.

¹³ Euroraum: 8.6 %

¹⁴ [IMD](#)

¹⁵ Während der Pandemie war der wirtschaftliche Rückgang in Finnland weniger stark als in anderen Ländern. Infolgedessen verlief auch die Erholung weniger schnell als in anderen Ländern.

¹⁶ Im laufenden Jahr wird die Arbeitslosenquote um fast einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr auf 6,7 % sinken, in den kommenden Jahren aber nur noch leicht auf 6,6 % im Jahr 2024 zurückgehen

¹⁷ Die Jugendarbeitslosigkeit wird voraussichtlich von 26 000 im Jahr 2022 auf 17 000 im Jahr 2024 sinken.

¹⁸ [Quelle](#)

Geschäftsumfeld

Corruption Perceptions Index 2021: Rang 1 von 180 Ländern
Sustainable Development Goals Index 2021: Rang 1 von 165 Ländern
Business Environment in the World Global Innovation Index 2021, Rang 1

Sozial- und Gesundheitsreform¹⁹

Die Reform des Gesundheits- und Sozialwesens, eine der bedeutendsten Verwaltungsreformen der Regierung von Marin und in der Geschichte Finnlands generell, wurde vom Parlament im Juni 2021 gebilligt. Ab Anfang 2023 wird die Zuständigkeit für die Organisation der Sozialfürsorge, des Gesundheitswesens und der Rettungsdienste von den Gemeinden auf 21 sog. Wohlfahrtsregionen übertragen. Eine Ausnahme bildet die Stadt Helsinki, die auch künftig für die Organisation ihrer Sozial-, Gesundheits- und Rettungsdienste zuständig sein wird. Die Reform soll einen Beitrag zur Bewältigung der strukturellen Herausforderungen Finnlands, wie **Überalterung und Geburtenrückgang** und zur Verringerung der regionalen Unterschiede in Bezug auf Wohlbefinden und Gesundheit leisten.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Der **Trade Point Nordics der S-GE** in Stockholm hat folgende interessanten Sektoren in der ganzen nordischen Region identifiziert, die hier dargestellt werden:

Digitalisierung und künstliche Intelligenz (KI)

Finnland gehört zu den Pionieren der EU und ist seit langem führend in der Entwicklung der **Digitalisierung**. Gemäss EU Index DESI 2021, in dem Finnland den 2. Platz nach Dänemark belegt, ist Finnland weiterhin der EU-Führer in den Bereichen **Humankapital, Integration digitaler Technologien und digitaler öffentlicher Dienstleistungen**. Das Land will 2030 zu den weltweit führenden Anbietern von Geschäftsmodellen und Anwendungen auf Basis von **Künstlicher Intelligenz** gehören. Gemäss dem McKinsey-AI-Bericht ist Finnland das am besten positionierte Land der FD9-Gruppe²⁰, das sich die Digitalisierung durch zahlreiche private und öffentliche Initiativen zu eigen gemacht hat. Finnland schneidet bei allen Schlüsselindikatoren für die KI-Bereitschaft gut ab. Im «The Global AI Index» belegt Finnland den 13. Platz. Finnland hat seit 2017 eine **KI-Strategie**, die 2020 aktualisiert wurde. Finnland ist auch Unterzeichner der Erklärung zur Europäischen Blockchain-Partnerschaft und der Erklärung zur Zusammenarbeit im Bereich der künstlichen Intelligenz. Finnland hat ein relativ grosses **KI-Ökosystem**, vor allem im Bereich **des maschinellen Lernens**. Laut der Studie "State of AI"²¹ entwickeln in Finnland ca. 750 Unternehmen künstliche Intelligenz. Der 2020 Global Startup Ecosystem Report (GSER) von Startup Genome hat Helsinki als eines der wichtigsten KI-Ökosysteme in Europa neben London und Berlin positioniert. In den letzten Jahren ist Finnland und v.a. Helsinki ein bedeutender europäischer Start-Up-Hub geworden, der für grössere Firmen als **Testlabor** funktionieren kann. Der während der finnischen EU-Ratspräsidentschaft ins Leben gerufene Kurs **KI für alle**²² und das nationale KI-Projekt **AuroraAI** sind Beispiele für spezifische finnische Projekte im Bereich der KI.

Bahninfrastruktur

In den kommenden Jahren stehen in Finnland **Bahninfrastruktur-Grossprojekte**²³ an, für die in den nächsten 10 Jahren ein Zusatzbudget von 600 Mio. Euro vorgesehen ist. Das finnische Eisenbahnsystem steht in vielerlei Hinsicht unter Veränderungsdruck wegen der Erfordernissen einer nachhaltigen Entwicklung und der Kampf gegen den Klimawandel. Zu den Hauptprojekten gehören u.a. die „**Finland Railway**“ von Helsinki über den Flughafen Vantaa nach Tampere, die „**Ostbahn**“ von Helsinki nach Kouvola, der „**One Hour Turku Train Link**“ von Helsinki nach Turku und der „**City Rail Loop**“ in Helsinki. Momentan wird auch der Bau eines **Strassenbahnnetzes** in Turku evaluiert wie auch die Errichtung eines **Bahntunnels zwischen Helsinki und Tallinn**²⁴. Die Finnische Staatsbahn VR plant, zwischen 2022 und 2026 rund 1 Mia. EUR in die **Ausrüstung des Schienenverkehrs** in Finnland zu investieren, darunter neue Elektrolokomotiven, Nahverkehrs- und Nachtzüge sowie die Wartung und

¹⁹ [Sozial- und Gesundheitsreform](#)

²⁰ Die nordeuropäische Gruppe der 9 "digital front-runners"

²¹ [State of AI](#)

²² Während seiner EU-Präsidentschaft 2019 hat Finnland einen gratis KI-Onlinekurs «Elements of AI», der in allen EU Amtssprachen verfügbar ist, zur Verfügung gestellt. Das Ziel der Entwickler war es, dass 1% der Finnen (d.h. ca. 55'000 Personen) den Kurs belegen; dieses Ziel wurde bereits erreicht. Das neue Ziel ist es, 1% der Europäer (ca. 7.4 Mio. Personen) und dann 1% der Weltbevölkerung (76 Mio. Personen) zu erreichen. Im Herbst 2020 wurden 2 weitere Kurse, zunächst nur in englischer Sprache, unter dem Titel «Building AI» und «Ethics of AI» veröffentlicht.

²³ [Regierungswebsite](#) und [YLE-Artikel](#)

²⁴ [Absichtsprotokoll](#)

Verlängerung der Lebensdauer bestehender Ausrüstung.

Grüne Transition

Die Mitte-Links -Regierung von Sanna Marin hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 kohlenstoffneutral zu werden und den Verlust der biologischen Vielfalt bis 2030 zu stoppen. Die vorherige konservative Regierung hatte bereits den Kohleausstieg bis 2029 besiegelt. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoenergieverbrauch soll bis 2030 auf rund 50 % steigen. Finnland war 2020 laut Eurostat²⁵ der EU-Mitgliedsstaat mit dem zweithöchsten Anteil an erneuerbaren Energien (43.8 %, Quelle war meist holzbasiert²⁶). Laut einer Studie²⁷ des finnischen Zukunftsfonds Sitra²⁸ sind die ehrgeizigen Ziele erreichbar, setzen aber eine Elektrifizierung von industriellen Prozessen, Verkehr und Heizung voraus. Dadurch wird die Gesamtstromnachfrage bis 2035 um 20 % steigen. Bis 2050 ist eine Verdreifachung der Erzeugungskapazität notwendig, um den steigenden Bedarf zu decken. Vor allem die **Windenergie** wird dabei eine wichtige Rolle spielen. Die Experten erwarten, dass mehr als 80 % des Kapazitätswachses auf **Windkraftanlagen an Land** entfallen wird, da Onshore-Windkraft laut SITRA die kosteneffizienteste Quelle für emissionsfreie Energie in Finnland wäre. Zur Erreichung der finnischen Klimaziele sind nach Schätzungen von SITRA bis 2050 **Investitionen von 64 bis 70 Mia. EUR** notwendig. Vorbereitungen für die Einführung von **Wasserstofflösungen** zur Erreichung der wirtschaftlichen Rentabilität sind am Laufen und eine Reihe konkreter Projekte in Planung.²⁹ Die Regierung will den Ausbau zukünftig fördern.

Tech und Life Science

Das Land erweist sich trotz einer Einwohnerzahl von nur etwas mehr als 5,5 Mio. als führend in der **Start-up-Tech-Szene**. Finnische Start-ups haben 2021 erneut Rekorde gebrochen: Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1,2 Mia. EUR an Investitionen aufgebracht. Die grösste Investorengruppe waren Risikokapitalgeber, die im Jahr 2021 insgesamt 743 Mio. EUR in finnische Start-ups investierten.³⁰ Die weltweit führenden Gründer und Investoren treffen sich jährlich in Helsinki bei der Start-up-Veranstaltung Slush. Finnlands Industrie-Ökosysteme sind offen für internationale Zusammenarbeit und bieten hochmoderne **Forschungs- und Testumgebungen** an. Finnische IKT-Technologien und -Know-how werden durch die aktive Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie durch eine lebendige Start-up-Szene und viele innovative Testumgebungen (z.B. im Bereich 5G-Netztechnologie) ermöglicht. Das **6G-Flaggschiff-Forschungsprogramm**³¹, das von der Universität Oulu geleitet wird, steht auch internationalen Unternehmen offen, die sich für die Möglichkeiten der nächsten Generation von Drahtlostechnologien interessieren.

Finnland hat als eines der ersten Länder **Sozial- und Wohlfahrtsdaten in digitalen Registern** erfasst. Die digitalen Gesundheitsdaten Finnlands in Bezug auf Umfang und Tiefe können weltweit als einzigartig bezeichnet werden. Finnland kann interessante Opportunitäten anbieten aufgrund der umfassenden Datenressourcen im Gesundheits- und Sozialwesen. Das Land steht an vorderster Front der **datengesteuerten Präzisionsmedizin**, was Finnland zu einem interessanten Standort für pharmazeutische Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten macht.

Zusätzlich zu diesen von der S-GE als Schwerpunktbereiche klassifizierten Bereichen könnte der folgende Bereich für Schweizerfirmen interessant sein:

Bergbau

Die Pandemie hatte kaum Auswirkungen auf den finnischen Bergbau. Die Produktion im finnischen Bergbau war im März 2022 um 2,6 % höher als ein Jahr zuvor. Anfang 2022 ist die Produktion im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden um 4,1 % gestiegen. Finnland ist das einzige Land in Europa, das Kobalt produziert und verarbeitet, das für **elektrische Batterien** unerlässlich ist.³² Finnland hat anfangs 2021 die nationale Batteriestrategie³³ veröffentlicht, als eines der ersten Länder weltweit. Mehrere grosse Batteriefabriken³⁴ wurden gebaut oder sind geplant. Es wird erwartet, dass der grüne Wandel die Nachfrage nach Batteriemetallen weiter steigern wird. Zunehmende Bedeutung hat die Nachhaltigkeit und Herkunft der Rohstoffe, wo Finnland einen Wettbewerbsvorteil hat. Chancen

²⁵ [Eurostat Vergleich](#)

²⁶ V.a. Nebenprodukte der finnischen Forstindustrie und der Waldbewirtschaftung werden eingesetzt.

²⁷ [Sitra-Studie](#)

²⁸ Sitra ist dem finnischen Parlament unterstellt.

²⁹ Z.B. der [Plan](#), 10 bis 15 Wasserstoffanlagen u.a. in Lahti, Mikkeli, Tampere zu bauen

³⁰ [Finnish Venture Capital Association](#)

³¹ [6G Flagship](#)

³² Etwa zwei Drittel des weltweit geförderten Kobalts stammen aus dem Kongo.

³³ [Business Finnland über die Batteriestrategie](#)

³⁴ [Batteriecluster Finland](#)

bestehen auch im Bereich der technologischen Entwicklung im Bergbaubereich.

Next Generation EU

Finnland erhielt 2021 die Zusage für Beiträge bis zu 2.1 Mia. EUR aus dem EU-**Wiederaufbaufonds** «Next Generation EU». Das finnische Konjunkturprogramm besteht aus vier Bereichen: grüner Übergang, Digitalisierung, Beschäftigung und Qualifikationen sowie Sozial- und Gesundheitsdienste.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten von Finnland³⁵

Finnland ist Mitglied aller bedeutenden internationalen und europäischen Organisationen (UNO, Weltbankgruppe, OECD, WTO) und seit 1995 Mitglied der EU. Zudem gehört es als **einziges nordisches Land zur Eurozone**. Das Land verfolgt seine handelspolitischen Interessen im Rahmen der EU. Die EU hat Handelsabkommen mit mehr als 70 Drittländern geschlossen, von denen die finnischen Unternehmen beim Zugang zu den Märkten profitieren können.

Finnland ist einer der kleineren Nettozahler der EU. Im Jahr 2020 kostet die Mitgliedschaft Finnland 141 EUR pro Kopf. Insgesamt zahlte Finnland im Jahr 2020 781 Millionen Euro mehr an die EU, als es von ihr erhielt. Der Nettobeitrag belief sich auf 0,33 % des finnischen BIP.³⁶

Schätzungen zufolge hängen rund 500'000 Arbeitsplätze in Finnland direkt oder indirekt von den Exporten ins Ausland ab, die durch Handelsabkommen gefördert werden. Multilaterale Handelsverhandlungen im Rahmen der WTO sind ein wichtiger Bestandteil der finnischen Handelsausserpolitik. Finnland unterstützt die Beibehaltung und Stärkung **eines multilateralen, auf Regeln basierenden Handelssystems**. Finnland ist der Ansicht, dass die Ziele der EU-Kommission für die Reform der WTO in die richtige Richtung gehen und Unterstützung verdienen.

Das 2013 gegründete **Team Finland** -Netzwerk hat als Ziel, Exporte und internationales Wachstum zu erleichtern, indem es einen schlanken Service für internationalisierungsorientierte Unternehmen bietet. Das Ziel ist die Verringerung der Fragmentierung und Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen öffentlichen Akteuren bei Internationalisierungsprojekten. Das Netzwerk koordiniert Dienstleistungen zur Förderung von Export und Internationalisierung im In- und Ausland. Das Netzwerk fördert Finnland als Drehscheibe für hochqualifiziertes Fachwissen und versucht ausländische Experten und Investoren nach Finnland zu locken. Im Ausland ist das Team Finland-Netzwerk durch mehr als 80 lokale Teams vertreten, von denen eines in der finnischen Botschaft in Bern angesiedelt ist.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Finnland und der Schweiz sind stabil und weitgehend problemlos. Der Handel entwickelt sich auf der Basis der zwischen der Schweiz und der EU abgeschlossenen bilateralen Verträge ab.³⁷ Fälle von gezielter Diskriminierung gegenüber der Schweiz sind der Botschaft nicht bekannt. Beide Länder haben 1993 ein [Doppelbesteuerungsabkommen](#) unterzeichnet.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Aufgrund der Pandemie und der zu ihrer Bekämpfung eingeführten Restriktionen sank der Wert der Ausfuhren im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 11 %, gefolgt von einem **Anstieg um 16 %** im Jahr 2021. Der Gesamtwert der **Waren- und Dienstleistungsausfuhren** erreichte 98 Mia. EUR, und der Anteil der Ausfuhren am BIP stieg auf 39 %. Der Gesamtwert der Einfuhren ging 2020 um 11 % zurück, betrug 2021 ebenfalls 98 Mia. EUR (+16 %), und deren Anteil am BIP stieg auf 39 %.

4.1.1 Warenhandel

Nach den Zollstatistiken belief sich der Wert der gesamten finnischen Warenausfuhren im Jahr 2021 auf rund 68,8 Mia. EUR (+19,7 %). Die **Forstindustrie** bleibt ein wichtiger Exportsektor. Im Jahr 2021 lag dessen Anteil der Ausfuhren bei rund 19 %, wobei 13,5 % auf die **Papierindustrie** und 5,5 % auf die

³⁵ [Gemäss dem finnischen Aussenministerium](#)

³⁶ [Europe Information Finland](#)

³⁷ Freihandelsabkommen Schweiz - EG 1972; Bilaterale Abkommen Schweiz - EU von 1999 und 2004

Holzindustrie entfielen. Auf **chemische Erzeugnisse** entfielen 18 % der Ausfuhren. Die **Ausfuhren elektrischer und elektronischer Geräte** sind im Vergleich zu den Spitzenjahren³⁸ deutlich zurückgegangen, aber der Sektor macht immer noch fast 13 % der Warenausfuhren aus. Der Wert der Ausfuhren von **Erdölprodukten** stieg im Jahr 2021 um rund 7,5 %. Ein grosser Teil der Warenexporte besteht aus verschiedenen **Metallerzeugnissen, darunter Maschinen, Ausrüstungen, Metalle, Metallerzeugnisse und Transportmittel**. Auf Investitionsgüter entfielen 2021 24 % der Ausfuhren, auf Rohstoffe und Investitionsgüter etwa die Hälfte der Ausfuhren. Auf Konsumgüter (einschliesslich Lebensmittel und Verkehr) entfielen etwa 16 % und auf Energieerzeugnisse etwa 7 %.

Im Jahr 2021 gingen fast 60 % der finnischen **Warenexporte** in die EU und 40 % in die Eurozone. Deutschland war mit 13,3 % Finnlands wichtigster Exportmarkt, Schweden lag mit 10,3 % an zweiter Stelle, die USA mit 6,8 % an dritter Stelle, die Niederlande mit 6,3 % an vierter Stelle. Die Ausfuhren nach **Russland** (5. Stelle) stiegen um 22,4 %, und auf das Land entfielen 5,4 % des Gesamtwerts der Exporte. Seit April 2022 schlägt sich der Ukraine-Krieg deutlich in den Exportstatistiken nieder. Die Ausfuhren fast aller Warenkategorien von Finnland nach Russland sind im Vergleich zum Februar **stark zurückgegangen** (April: -58 % im Vergleich zum Vorjahr).

Im Jahr 2021 entfielen rund 17,5 % der **Einfuhren** auf **Energieerzeugnisse**, etwa 30 % auf **Rohstoffe und Investitionsgüter** und etwas mehr als ein Viertel auf **Konsumgüter** (einschliesslich Nahrungsmittel und Verkehrsmittel). Knapp 20% der Einfuhren entfiel auf Investitionsgüter. Etwas mehr als 40 % der Einfuhren entfielen auf **Technologieprodukte** und rund 18 % auf **chemische Erzeugnisse**. Darüber hinaus entfielen 5% auf **Rohöl**. Forstwirtschaftliche Erzeugnisse machen nur 2 % der Einfuhren aus. Nach Angaben des Zolls belief sich der Wert der **Wareneinfuhren** im Jahr 2021 auf 72,7 Mia. EUR, **was einem Anstieg von 21,6 %** gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Wie in den Vorjahren war **Deutschland** 2021 mit einem Anteil von 14,9 % wertmässig das wichtigste Importland. An zweiter Stelle lag **Russland** mit 11,9 % und an dritter **Schweden** mit 11,6 %. Im April 2022 **stieg der Wert der Wareneinfuhren aus Russland** im Vergleich zu 2021 um 3 % auf knapp über 0,5 Mia. EUR. Im Vergleich zum März 2022 ging der Wert der Einfuhren um 47 % zurück. Die Rohöleinfuhren aus Russland sanken im April um 62 % gegenüber März resp. um 68 % gegenüber der Vorjahresperiode.

Rohstoffhandel: Aufgrund seiner Abhängigkeit von russischen Rohstoffen befindet sich Finnland in einer schwierigen Situation. Finnland hat jedoch einen **sehr dezentralisierten Energiemix**, was seine Resilienz erhöht. Die Energieabhängigkeit von Russland hat seit der Krim Annexion 2014 und insbesondere in den letzten Monaten abgenommen, was den direkten Schaden der Sanktionen und des Wegfalls der Energieimporte mildert. Gas macht nur 6 % der Gesamtenergie aus. Dennoch ist der Ausstieg Finnlands aus der russischen Energieversorgung **eine technisch-wirtschaftliche Herausforderung**, da ein Drittel der gesamten Energie und **mehr als 60 % der Energieimporte** aus Russland stammen.³⁹ Die Besonderheit Finnlands ist die hohe Gesamtabhängigkeit. Russland war bisher entweder ein dominanter oder ein bedeutender Lieferant von Gas, Öl, Kohle, Uran, Strom und Biokraftstoffen. Glücklicherweise für Finnland liegt der **Anteil der erneuerbaren Energien im Land bereits bei über 40 %**, der Bau neuer Windkraftanlagen schreitet zügig voran und das neue Kernkraftwerk Olkiluoto 3 wird ab Ende Juli 2022 endlich⁴⁰ Strom produzieren. Die Anlage wird voraussichtlich ab Dezember 2022 vollständig in Betrieb sein.

Es ist zu erwarten, dass Russland sowohl die Energie- als auch die Rohstoffströme nutzen wird, um die finnische Wirtschaft zu treffen. Die **Gas- und Stromimporte** hat Russland im Mai 2022 bereits unterbrochen.⁴¹ Auch bei anderen Rohstoffen, wie z. B. **Düngemitteln**, könnten die Auswirkungen erheblich sein, aber die wirtschaftlichen Folgen sind erst längerfristig spürbar. Ein besonderer Fall ist das **Kernkraftwerksprojekt Fennovoima**, an dem eine russische Tochtergesellschaft von Rosatom beteiligt war und dem Finnland im Frühjahr 2022 - zur Empörung der Russen – die Bewilligung verweigert hat.

In der Vergangenheit hat Finnland von der billigen russischen Energie profitiert (Einsparungen in Höhe von fast 1 Mia. Euro pro Jahr). Da Finnland sich nun zwangsmässig von russischen Energieimporten abwendet, wird dieser Vorteil verloren gehen. Grosse finnische Energieunternehmen wie **Fortum, Neste und Gasum** haben erheblich vom Handel mit Russland profitiert. V.a. Fortum hat momentan grosse

³⁸ Stichwort NOKIA

³⁹ Den Zollstatistiken zufolge beliefen sich die finnischen Einfuhren von Energieerzeugnissen aus Russland im Jahr 2021 auf insgesamt rund 5 Mia. EUR, wovon 3,7 Mia. EUR auf unverarbeitete Brenn- und Schmierstoffe entfielen. 2021 machten die Einfuhren von Waren aus Russland rund 12 % der gesamten Wareneinfuhren aus. Dementsprechend entfielen 2021 auf Russland 5,4 % der gesamten finnischen Warenexporte bzw. 3,7 Mia. EUR.

⁴⁰ Ursprünglich hätte der Reaktor im Jahr 2009 in Betrieb genommen werden sollen. Heute, 13 Jahre später, sind die Kosten für den Reaktor auf schätzungsweise 11 Mia. EUR gestiegen. Das sind acht Milliarden mehr als in der Entwurfsphase veranschlagt.

⁴¹ [Pressemitteilung finnisches Wirtschaftsministerium](#)

Probleme mit **ihren deutschen Beteiligungen**: Fortum, das zu 51 % dem finnischen Staat gehört, besitzt 56 % des deutschen Energieunternehmens Uniper. Dieses wiederum macht grosse Verluste, weil es das benötigte Gas aus Russland nicht beziehen kann, worunter sowohl Uniper- als auch Fortum jetzt leidet. Im Vergleich zum März 2022 sind die **Rohöleinfuhren** aus Russland im April 2022 um 70 % zurückgegangen. Diese Einfuhren wurden durch Einfuhren hauptsächlich aus Norwegen ersetzt.

Die Holzeinfuhren⁴² aus Russland gingen im April um 70 % zurück, da die Einfuhren von Rundholz aus Russland im März eingestellt wurden. Ein deutlicher Anstieg der Einfuhren war bei Nickel und Nickelerzeugnissen zu verzeichnen, die um 53,2 Mio. EUR resp. 72 % gegenüber dem Vorjahr zunahmen.

Infolge des Krieges wird sich die Umstellung auf umweltfreundliche Technologien viel schneller als erwartet vollziehen, aber im Falle eines kalten Winters wird Finnland sogar auf die Verbrennung von Torf zurückgreifen müssen, was unter Umweltgesichtspunkten fragwürdig ist.

4.1.2 Dienstleistungshandel

Der Wert der finnischen **Dienstleistungsausfuhren** belief sich laut dem Statistischen Amt im Jahr 2021 auf rund 27,8 Mia. EUR. Der wichtigste Bereich sind IT-Dienstleistungen (44 % des Totals) Zur zweitgrössten Kategorie «andere Unternehmensdienstleistungen» (42 %) gehören Rechts-, Buchhaltungs- und Verwaltungsdienstleistungen, Werbung und Marketingforschung, R&D-Dienstleistungen sowie Architektur- und Ingenieurdienstleistungen.

Der Wert der **Dienstleistungseinfuhren** belief sich im Jahr 2021 auf rund 30,2 Mia. EUR. Die wichtigsten Importposten für Dienstleistungen sind «andere Unternehmensdienstleistungen» (41 %) sowie Computer- und Informationsdienstleistungen (16 %). Der Anteil der Einfuhren wissensintensiver Unternehmensdienstleistungen an den gesamten Dienstleistungseinfuhren hat in den letzten Jahren zugenommen.

Der **Tourismussektor** wurde von der Pandemie schwer getroffen, was sich sowohl im Export als auch im Import von Dienstleistungen niederschlägt. Die finnischen Tourismusbehörden hoffen, dass Finnland aufgrund seiner geografischen Nähe zu Russland nicht als Risikoland für den Tourismus angesehen wird.

Etwa die Hälfte der finnischen Dienstleistungsexporte gehen in EU-Länder und fast zwei Drittel der Dienstleistungsimporte kommen aus EU-Ländern. Schweden ist Finnlands grösster einzelner Handelspartner bei den Dienstleistungen, den zweiten Rang belegen die USA.

4.2 Bilateral Handel

Im Bereich Warenhandel stellte Finnland 2021 unter den nordischen Staaten für die Schweiz **den zweitwichtigsten Handelspartner** dar nach Schweden und knapp vor Dänemark. Bei den Schweizer Exporten dominieren Produkte der chemischen und pharmazeutischen Industrie mit einem Anteil von mehr als einem Drittel (38 %). Bei den Schweizer Importen aus Finnland entfallen beinahe zwei Drittel auf Edelmetalle (65 %). Der Grund dafür sind die hohen Goldimporte der Schweiz aus Finnland, die zu einem hohen Handelsbilanzüberschuss (+843 Mio. CHF) für Finnland führen. Würde man die Edelmetalle nicht berücksichtigen, wäre die Situation wesentlich ausgeglichener. Der Gesamtwert der Waren – und Dienstleistungsimporte aus der Schweiz betrug 2021 1'046 Mio. EUR und derjenige der Exporte 1'381 Mio. EUR ⁴³

4.2.1 Warenhandel

Nach den letzten verfügbaren Zahlen der finnischen Zollverwaltung betragen die Exporte in die Schweiz bzw. Importe aus der Schweiz 2021⁴⁴:

Finnische Ausfuhren in die Schweiz	EUR 1'209 Mio. (+24.4 %)
Finnische Einfuhren aus der Schweiz	EUR 609 Mio. (+7.3 %)
Handelsbilanzüberschuss für Finnland	EUR 600 Mio.

Die Schweiz belegte damit unter den Handelspartnern Finnlands bei den Exporten **Rang 16** (2020: Rang 16, Anteil 1.8 % der Gesamtausfuhren) und bei den Importen **Rang 22** (2020: Rang 20, Anteil 0.8 % der

⁴² Finnische Forstindustrie hat traditionell viel russisches Holz konsumiert. Grosse finnische Forstwirtschaftsunternehmen importieren seit März -22 kein russisches Holz mehr. Seit April2022 unterliegen Holzimporte aus Russland den EU-Sanktionen.

⁴³ [Gemäss Statistics Finland](#)

⁴⁴ Inkl. Gold

Gesamteinfuhren).

Gemäss der Schweizerischen Aussenhandelsstatistik betragen die Warenimporte aus Finnland 2021 1'467 Mio. CHF (+31.1 % im Vergleich zu 2020), der Wert der Warenausfuhren nach Finnland betrug 624 Mio. CHF (+6 % im Vergleich zu 2020), der Saldo war 843 Mio. CHF **zugunsten von Finnland**.

Gemäss BAZG importierte die Schweiz aus Finnland schwergewichtig **Metalle** (Anteil 64.9 %), wobei es sich primär um **Gold** handelt. Der Goldbergbau in Finnland begann 2009 sehr stark zu wachsen mit dem Beginn der Goldproduktion in der Mine Kittilä 2008. 2012 wurde in finnischen Minen achtmal mehr Gold gefördert als 2008. Der grösste Teil des in finnischen Minen geförderten Goldes wird in Finnland zu Dore-Barren verarbeitet. Wie der Goldbergbau begann auch der Wert der Goldexporte sehr stark zu steigen im Jahr 2009. Zwischen 2011 und 2019 waren es etwa 300-400 Mio. EUR, aber im 2020 stieg der Wert der Goldexporte um 71 % auf einen Rekordwert von 617 Mio. EUR.

Nach der Gruppe «Metalle» waren die wichtigsten Importgüter **Maschinen** (Anteil 8.4 %) und **nicht-Edelmetalle** (6,3 %). Zu den häufigsten Exportgütern der Schweiz nach Finnland gehörten **Pharmazeutische Erzeugnisse** (36,2 %), **Maschinen** (23,1 %), **Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie** (9.7 %) und **Nicht-Edelmetalle** (8.6 %).

4.2.2 Dienstleistungshandel⁴⁵

Nach Angaben von Statistics Finland beliefen sich die **Dienstleistungsexporte** von Finnland in die Schweiz im Jahr 2021 auf 799 Mio. EUR und die Dienstleistungsimporte auf 348 Mio.⁴⁶ EUR. Die Schweiz hatte in den letzten Jahren ein deutliches **DL-Handelsdefizit im bilateralen Handel mit Finnland**. Die finnischen Exporte sind in den letzten Jahren mehr oder weniger stabil geblieben, aber die DL-Importe haben sich im Vergleich zu 2019 fast halbiert (2019: 632 Mio. EUR). Die grössten Dienstleistungsposten bei den finnischen Exporten waren "**Technische, Handels- und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen**", "**Transport**" und "**Verarbeitende Dienstleistungen**". Aus der Schweiz wurden die Kategorien "**Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen**" und "**Telekommunikations-, Computer- und Informationsdienstleistungen**" am häufigsten nach Finnland importiert.

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten⁴⁷

Der Wert der ausländischen Direktinvestitionen in Finnland sank im Jahr 2020⁴⁸ um 2,6 Mia. EUR von 76,4 Mia. EUR auf **73,8 Mia. EUR**.

Nach Ländern betrachtet, wurden **Direktinvestitionen in Finnland** vor allem aus **Schweden** (27% des Investitionsbestands), den **Niederlanden** (17 %), **Luxemburg** (15 %), **Norwegen** (7 %) und **China** (5 %) getätigt. Nach Ländergruppen betrachtet, kommen die Investitionen in Finnland hauptsächlich aus der **EU**, deren Anteil am Investitionsbestand im Jahr 2020 insgesamt 81% betrug. Der Anteil der Länder des **Euroraums** lag bei 47 % des Bestands.

Nach Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt sind die ausländischen Direktinvestitionen in Finnland auf **Finanz- und Versicherungsunternehmen (21 %)**, **Informations- und Kommunikationsunternehmen (11 %)** und **Immobilienunternehmen (9 %)** ausgerichtet. Im verarbeitenden Gewerbe wurden die meisten Investitionen in Unternehmen der Technologiebranche (11 %) und in Unternehmen der chemischen Industrie (11 %) getätigt.

Der Bestand der **Direktinvestitionen Finnlands im Ausland** verringerte sich innerhalb eines Jahres von 130,4 Mia. EUR auf 117,1 Mia. EUR. Nach Ländern betrachtet, flossen die DI aus Finnland vor allem nach **Schweden** (22 % des Investitionsbestands), in die **Niederlande** (18 %), nach **Irland** (16 %), **Norwegen** (6 %) und **Dänemark** (6 %). Nach Ländergruppen betrachtet, flossen die Investitionen vor allem in den **EU-Raum**, dessen Anteil am Investitionsbestand Ende 2020 insgesamt 79 % betrug. Der Anteil der Länder des **Euroraums** am Bestand der finnischen Direktinvestitionen betrug 46 %.

⁴⁵ [Gemäss Statistics Finland](#)

⁴⁶ [Gemäss Statistics Finland](#)

⁴⁷ [Gemäss Statistics Finland](#)

⁴⁸ Direktinvestitionszahlen für das Jahr 2021 sind zurzeit noch nicht vorhanden.

5.2 Bilaterale Investitionen

Gemäss der finnischen Statistik betrug der Bestand schweizerischer Investitionen in Finnland 2020 613 Mio. EUR und ist um ca. 30% zurückgegangen im Vergleich zum Vorjahr (2019: 883 Mio. EUR), was die Schweiz zum **18. wichtigsten Herkunftsland** der in Finnland getätigten Direktinvestitionen machte. Finnische Investitionen in der Schweiz betragen 2020 851 Mio. EUR⁴⁹ (+38 % im Vergleich zum Vorjahr).

127 Schweizer Unternehmen sind auf dem finnischen Markt präsent. 2021 haben sich neu 2 Schweizer Firmen in Finnland angesiedelt. Insbesondere in den folgenden Branchen sind mehrere Schweizer Firmen in Finnland tätig: **Maschinen- und Metallbau, Bergbau, Logistik, Pharma und Cleantech.**

Schweizerische Firmen beschäftigten in Finnland 2020 **12'400 Mitarbeiter** (2019:14'500 Mitarbeiter, Rang 7) und generierten einen Umsatz von **4'177 Mio. EUR** (2019: 4'654 Mio. EUR).⁵⁰ Im Jahr 2021 beschäftigten die Schweizer Unternehmen 2'100 Personen weniger als ein Jahr zuvor. Es ist unklar, auf was diese negative Entwicklung zu schliessen ist.

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Seit 2015 werden **Exportförderungsaktivitäten** der Schweiz in den nordischen Ländern durch den „[Trade Point Nordics](#)“ der S-GE mit Sitz in Schweden koordiniert. In Norwegen, Dänemark und Finnland haben die Botschaften einen lokalen Trade Officer, der den Trade Point bei seinen Aufgaben unterstützt, indem er für die Schweizer Unternehmen nützliche Erstinformationen über den lokalen Markt liefert. S-GE führt regelmässig in Zürich oder «online» Firmenberatungsgespräche für die nordischen Länder durch und organisiert Delegationsreisen. Im ersten Halbjahr 2022 fanden bereits zwei Delegationsreisen mit Schweizer Teilnehmern zu den Themen «**Smart cities**» und «**Digitalisierung des Gesundheitssystems**» statt. Schweizer Unternehmen, die zum ersten Mal mit dem Trade Point in Kontakt sind, betrachten die nordischen Länder oft als eine einzige Region (und es gibt sicherlich wichtige Gemeinsamkeiten) und sind am meisten mit Schweden vertraut. Die Unterschiede zwischen den nordischen Ländern (z. B. in Bezug auf die Industriestruktur) sind oft wenig bekannt. Zusätzlich zum Trade Point ist die [Finnisch-Schweizerische Handelskammer](#) in diesem Bereich aktiv. Sie verfügt über eine Kontaktstelle in Finnland und hat in letzten Jahren ihre Mitgliedschaft erheblich erweitern können.

Die Botschaft bemüht sich, mit den **Schweizer Unternehmen in Finnland** regelmässig in Kontakt zu bleiben und organisiert auch vereinzelt Veranstaltungen mit ihnen. Die Botschaft ist bereit, die Unternehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen, sollten sie Probleme haben, z. B. in Bezug auf Regulatorisches.

Die Botschaft organisierte 2021 zusammen mit anderen Schweizer Partnern⁵¹ bereits zum fünften Mal in Folge eine Schweizer Präsenz an [SLUSH](#), einem der weltweit wichtigsten **Start-up-Events**, welcher jährlich Ende November/Anfang Dezember in Helsinki stattfindet. Insgesamt 17 Startups aus der Schweiz konnten mit Unterstützung von Innosuisse eingeladen werden. Für 2022 ist eine physische Veranstaltung mit etwa 12'000 Teilnehmern geplant.

Schweiz Tourismus (ST) hat in Finnland keine Vertretung und die Abdeckung erfolgt durch die vier ST-Mitarbeiter⁵² in Stockholm. Für Herbst 2022 ist ein Event in Helsinki für Travel-Trade –Professionals vorgesehen.

6.2 Interesse Finnlands für die Schweiz

Im zweiten Corona-Jahr 2021 sind die Touristenzahlen in beiden Richtungen bescheiden geblieben. **Finnische Touristen haben in der Schweiz** im Jahr 2021 26'064 Logiernächte (2019: 81'300; 2020: 25'175) verbracht, und es wurden 11'480 Ankünfte (2019: 35'300; 2020: 9'654) registriert⁵³. Im Zeitraum Jan-Mai 2022 wurden bereits 19'734 Logiernächte und 8'781 Ankünfte von Finnen registriert. Obwohl Finnland die **Einreise von Ausländern** (einschliesslich Schweizern) in verschiedenen Phasen der Pandemie stark einschränkte⁵⁴ wurden 2021 **in der finnischen Statistik** 51'939 Übernachtungen von

⁴⁹ [Gemäss Statistics Finland](#)

⁵⁰ [Gemäss Statistics Finland](#)

⁵¹ Innosuisse, PRS, S-GE

⁵² Von ihnen arbeiten 3 Vollzeit und 1 Halbzzeit

⁵³ [Beherbergungsstatistik Schweiz](#)

⁵⁴ Finnische Grenzkontrollen gehörten zu den striktesten der EU während der Pandemie. Die Einreise war bis vor Kurzem nur aus berechtigten Gründen möglich.

Schweizern in Finnland (2019: 166'000; 2020: 58'462) registriert mit 22'383 Ankünften (2019:70'600)⁵⁵. Im Zeitraum Jan-Mai 2022 sind bereits 60'286 Logiernächte von Schweizern und 18'958 Ankünfte registriert. Die **Flugverbindungen** in die Schweiz funktionieren trotz der geringeren Passagierzahlen auch 2021 gut, da Zürich auch ein logistisch wichtiges Drehkreuz für Finnland ist.

Image der Schweiz in Finnland

Die Schweiz hat in Finnland einen guten Ruf und "Swiss made" steht in Finnland für eine Garantie für gute Qualität. In vielerlei Hinsicht sind die beiden Länder bemerkenswert gleichgesinnt.

Der Bildungs- und Forschungsstandort Schweiz geniesst in Finnland einen sehr guten Ruf. Vor allem die ETH Zürich und die EPFL Lausanne, die Universität St. Gallen und gewisse spezialisierte oder private Institute wie das IMD in Lausanne sind in Finnland gut bekannt. Die finnischen IMD-Alumni sind in Finnland in einem Alumni-Club organisiert⁵⁶. Auch das duale Bildungssystem der Schweiz stösst in Finnland auf Interesse.

⁵⁵ [Visit Finland](#)

⁵⁶ Mehr als 1000 Mitglieder.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	Jahr 2015	Jahr 2020
Verteilung des BIP		
Primärsektor	2.6 %	2.8 %
Verarbeitende Industrie	27.0 %	27.7 %
Dienstleistungen	70.4 %	69.4 %
- davon öffentliche Dienstleistungen	20.1 %	18.9 %

	Jahr 2016	Jahr 2021
Verteilung der Beschäftigung		
Primärsektor	4.2 %	4.2 %
Verarbeitende Industrie	22.1 %	21.1 %
Dienstleistungen	73.7 %	74.7 %
- davon öffentliche Dienstleistungen	34.3 %	32.2 %

Quelle(n):

Verteilung der Beschäftigung [Statistics Finland](#)
 Work, Wages and Livelihood [Statistics Finland](#)

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2020	2021	2022
BIP (Mrd. USD)*	272	299	298
BIP/pro Kopf (USD)*	49'159	54'008	53'745
Wachstumsrate (% des BIP)*	-2.3	3.3	1.6
Inflationsrate (%)*	0.4	2.1	3.8
Arbeitslosigkeit (%)*	7.8	7.6	7.0
Budgetsaldo (% des BIP)*	-5.3	-2.7	-2.6
Ertragsbilanz (% des BIP)*	0.8	0.9	0.4
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	69.0	66.7	67.1
Schuldendienst (% der Exporte)**	n/a	n/a	n/a
Reserven (Importmonate)***	1.4	1.5	n/a

* Quelle: [IWF, World Economic Outlook April 2022](#)

** Quelle: [IWF, Article IV Consultation, 31.1.2022](#)

*** Quelle: [World Bank, International Monetary Fund, International Financial Statistics and data files.](#)

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner des Gastlandes

Jahr: 2021

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mio. EUR)	Anteil	Ver. ⁵⁷	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mio. EUR)	Anteil	Ver. ¹⁰
1	Deutschland	9'157	13.3 %	15.5 %	1	Deutschland	10'819	14.9 %	14.9%
2	Schweden	7'076	10.3 %	17.0 %	2	Russland	8'619	11.9 %	46.3%
3	USA	4'641	6.8 %	-4.8 %	3	Schweden	8'426	11.6 %	28.3%
4	Niederlande	4'352	6.3 %	12.4 %	4	China	6'575	9.0 %	21.7%
5	Russland	3'763	5.4 %	22.6 %	5	Niederlande	3'879	5.3 %	24.5 %
...		
15	Dänemark	1'230	1.8 %	24.9 %	21	Irland	671	0.9%	20.1%
16	Schweiz	1'209	1.8 %	24.4 %	22	Schweiz	608	0.8%	7.3%
	EU	38'956	56.7 %	24.1 %		EU	42'150	58.0%	18.5%
	Total	68'761	100 %	19.7 %		Total	72'706	100%	21.6%

Quelle(n): [Länderstatistik der Zollverwaltung](#)⁵⁷ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

ANHANG 4 - Bilateral Handel

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland (Schweizer Perspektive)

Total 1*:

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2017	701	-9.8	556	2.7	144,8	1257
2018	635	-9.4	638	14.7	-3,4	1273
2019	614	-3.4	640	0.2	-25.9	1253
2020	542	-11.6	492	-23	50,1	1035
2021	575	6.1	506	2.9	69	1082
(Total 1)*						
2022 (I-VI)**	299	4.2	285	17.8	20.3	584

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

***) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Total 2***:

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2017	719	-9.6%	1'086	16.6	-367	1'805
2018	648	-9.9%	881	-18.9	-233	1'529
2019	636	-1.8%	1'027	16.6	-391	1'664
2020	589	-7.5%	1'119	9.0	-530	1'708
2021	624	6.0	1'467	31.1	-843	2'091
(Total 2)*						
2022 (I-VI)**	349	+12.2%	725	-2.7	20.3	486.3

*** mit Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland (Schweizer Perspektive)

Wichtigste Güter 2021, Total 2⁵⁸

Exporte	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Chemische und pharmazeutische Produkte	36.2%	38.0%
2. Maschinen	22.6%	23.1%
3. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	10.0%	9.7%
4. Metalle (nicht-Edelmetalle)	9.2%	8.6%

Importe	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Metalle	56.0%	64.9%
2. Maschinen	11.6%	8.4%
3. Metalle (nicht-Edelmetalle)	6.3%	6.0%
4. Chemische und pharmazeutische Produkte	8.0%	4.8%

⁵⁸ Gesamttotal (Total 2) mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr: 2020

Platz	Land	Direktinvestitionen (Mio. EUR, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (Mio. EUR)
1	Schweden	20 209	27 %	-6 %	-964
2	Niederlande	12 528	17 %	+12 %	-422
3	Luxembourg	10 911	15 %	-3 %	215
4	Norwegen	5 052	7 %	+4 %	161
5	China	3 843	5 %	+4 %	134
6	UK	2 709	4 %	+1 %	-41
7	Irland	2 658	4 %	+8 %	240
8	Deutschland	2 584	4 %	-3 %	-149
9	Dänemark	2 519	4 %	-28 %	24
10	Russland	1 579	2 %	+22 %	276
...	EU	60 017	81 %	-4 %	-2,351
18	Schweiz	613	1 %	-31 %	-258
	Total	73 758	100%	-4 %	-2,362

Quelle(n): Aussenhandelsstatistik des finnischen Statistikamtes